

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. Februar wurde Prof. Dr. sc. Philipp Thomas als stellvertretender Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion Chemie berufen.

Promotionen

Promotion B

Sektion Journalistik Dr. Edeltraud Peschel, am 10. Februar, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 13; Journalismus der Deutschen Demokratischen Republik in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft (1971 bis 1981).

Sektion Biowissenschaften

Dr. Klaus Huse, am 10. Februar, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstraße 34, Hörsaal der Sektion Biowissenschaften: Klonierung der Strukturgene PFK 1 und PFK 2 von Hefe-Phosphofruktokinase und Analyse ihrer Expressionsprodukte.

Institut für tropische Landwirtschaft

Prof. Dr. Juan Nivalde Perez Ponce, am 9. Februar, 14 Uhr, 7030, Fichtestraße 28, Hörsaal des Institutes: Die Nutzung der In-vitro-Kultur und die Induktion von Mutationen bei der Züchtung von Zuckerröhre (Saccharum spp.).

Promotion A

Sektion Wirtschaftswissenschaften Hermut Gebhardt, am 3. Februar, 14 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Neues Seminargebäude, Erdgeschoss, Raum 0-99: Die Anforderungen der umfassenden Intensivierung an die planmäßige Vertiefung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit im RGW, dargestellt am Industriezweig Hydraulik/Pneumatik der DDR.

Sektion Mathematik

Uwe Klaus, am 15. Februar, 11.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude der KMU, Raum 4-24: Eine virtuelle Maschine für ein Computersystem.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Cornelia Brüggemann, am 7. Februar, 13.15 Uhr, 7010, Zwickauer Straße 59, Hörsaal des WB Chirurgie und Radiologie: Gaschromatographische Bestimmungen des Fettsäureprofils von Borectella, branchienspezifischer quantitativer Differenzierung in Abhängigkeit von ausgewählten biologischen Eigenschaften dieser Keimspezies.

Bereits verteidigt wurden folgende Arbeiten:

Institut für tropische Landwirtschaft Abdul-Rahman Sabeh: Zur effektiven Leitungsorganisation der Staatsfarmen für Pflanzenproduktion in der VDRJ.

Bereich Medizin

Zelal Agha: Die Bedeutung der Antirefluxplastik nach GREGOIR zur Behandlung des vesiko-ureteralen Refluxes im Kindesalter. Samir Asslan: Lokalisation und Häufigkeit von Blutungen bei Hämophilie A und B und ihre Beeinflussung durch die Substitutionsprophylaxe.

Kolloquium zu Ehren von Prof. Robert Schulz



Beitrag zur Einführung des Grundlagenstudiums gewürdigt

Festvortrag zu Erbe und Tradition der Soziologie in Leipzig

(PL) Mit einem Ehrenkolloquium würdigte die Karl-Marx-Universität am 28. Januar den 75. Geburtstag des Begründers und langjährigen Leiters des Wissenschaftsbereiches Soziologie an der Leipziger Universität, Prof. em. Dr. phil. Dr. h. c. Robert Schulz.

Prof. Dr. sc. oec. Helmut Steiner vom Zentralinstitut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR widmete seinen Festvortrag dem Erbe und der Tradition der Soziologie in Leipzig.

Weitere Verbesserung des Angebotes wird angestrebt

Zentralmensa-Brigaden verteidigten Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und legten neue Ziele fest

Die Verteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ nahmen auch die Brigaden I und II der Zentralmensa vor. Sie zogen Bilanz der geleisteten Arbeit des letzten Jahres und steckten gleichzeitig neue Ziele für das kommende ab. Und die zurückliegende Zeit war für beide Brigaden unter den Bedingungen der Rekonstruktion der Hauptküche nicht gerade leicht, denn immerhin mußte die Versorgung der Studenten und anderer Uni-Angehörigen trotzdem reibungslos vorantreiben gehen.

wo stehen wir im Wettbewerb? UZ

terhin hervor, daß sich beide Brigaden als Kollektiv gefestigt haben und die gemeinsame Freizeitgestaltung noch mehr in ihr gemeinsames Kollektivleben einbezogen wurden. Nicht zu vergessen ist aber auch die Jugendbrigade der Zentralmensa, der derzeit 30 junge Mitarbeiter angehören, darunter 16 Lehrlinge.

Glückwünsche für Prof. Heinz Köhler

Die Bezirksleitung Leipzig der SED übermittelte dem Genossen OMR Prof. Dr. sc. Heinz Köhler anlässlich seines 60. Geburtstages die herzlichsten Glückwünsche.

In dem vom 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED, Horst Schumann, unterzeichneten Glückwunschschriftchen werden seine Tätigkeit als Direktor des Bereiches Medizin und der Medizinischen Klinik der Karl-Marx-Universität, vor allem seine Leistungen bei der Entwicklung und Profilierung dieses Bereiches zum zuverlässigen Partner für das Territorium, gewürdigt.

Die Bezirksleitung Leipzig wünscht ihm weiterhin Schaffenskraft, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Glückwünsche übermittelte auch die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität an Prof. Dr. Heinz Köhler.

Anleitung für die Propagandisten im Partellehrjahr

Die nächsten Anleitungseminare für die Propagandisten im Partellehrjahr finden am 28. Februar (zum Thema 7), am 11. April (zum Thema 8) und am 23. April (zum Thema 9) statt.

Jeweils 17 Uhr beginnt die Anleitung für das Seminar zur Strategie und Taktik der SED bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR; Ort: Neues Seminargebäude, Raum 3-05/06. Im Neuen Seminargebäude, Raum 3-35/36 beginnt um die gleiche Zeit die Anleitung für das Seminar zur politischen Ökonomie des Sozialismus und der ökonomischen Strategie der SED.

Viel Beifall beim traditionellen „Intertreff“-Abend

Am 25. Januar wurde im Kulturhaus „Alfred Frank“ die zusammen mit dem Herder-Institut organisierte traditionelle Vorkonferenzreihe „Intertreff“ mit einem stimmungsvollen Abend unter dem Motto „Stimmen der Völker in Liedern“ erfolgreich fortgesetzt.

Wille zur Abrüstung für alle deutlich erkennbar

KMU-Angehörige zur Erklärung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, veröffentlicht am 30. Januar

Erstmals werden in dieser Erklärung das Verhältnis der zahlenmäßigen Stärke sowie die Hauptarten der Rüstungen des Warschauer Vertrages und des Nordatlantischen Bündnisses in Europa und den angrenzenden Seegebieten dargelegt.

Nun muß die NATO entsprechend reagieren und mit Taten (Reduzierung von Systemen, bei denen die NATO überlegen ist) ihren oft gepriesenen Friedenswillen zum Ausdruck bringen.

Die Staaten des Warschauer Vertrages haben mit dieser Erklärung erneut ihre Friedensbemühungen demonstriert.

UZ-Kommentar • UZ-Kommentar • UZ-Kommentar Quantitäten und Qualitäten

Was bedeutet eine Reduzierung der DDR-Streitkräfte um 10 000 Mann, angesichts von rund 2 Millionen in Mitteleuropa stationierten Soldaten, was die Abrüstung von 600 Panzern angesichts von 140 000 Panzern weltweit? So könnte man fragen und zur Tagesordnung übergehen.

Trotz des konsequenten Kampfes der sozialistischen Staaten für Frieden und Abrüstung hat sich von der bis in die achtziger Jahre hinein anhaltende Rüstungswelle an den Rändern der Abwärtstrends abgeflacht.

Die konkreten Abrüstungsschritte werden trotzdem 1989/90 realisiert. Unsere Republik leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der militärischen Konfrontation an der empfindlichsten Berührungsstelle zwischen den beiden Militärblöcken.

In den nächsten Wochen hat die NATO die historische Chance, durch die richtige Antwort endlich ihrer Verantwortung für Frieden und Sicherheit gerecht zu werden.

Dr. THOMAS BERNSTEIN, Wissenschaftliche Abteilung Militärpolitik/SWE der KMU

UZ Redaktionskollegium: Gudrun Schauluß (verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantwortl. Redakteur); Dr. Bernd Anis, Martin Dickhoff, Dr. Brigitte Düsteralld, Wolfgang Gühne, Prof. Dr. sc. Karl-Wilhelm Haake, Prof. Dr. sc. Günter Kotsch, Heike Lehmann, Dr. Wolfgang Lehnert, Dr. Roland Mildner, Prof. Dr. sc. Klaus Schippel, Dr. Jochem Schlievoigt, Dr. Bernhard Schaffner, Dr. Annemarie Tröger.

Es wird wohl keinen geben, der die Tatsache, daß es sich bei Leipzig um eine ausgesprochene Sportstadt handelt, ernsthaft in Frage stellt. Zu eindeutig und unmißverständlich ist neben der Sprache der Gegenwart auch die Sprache der Geschichte.

Mit der Grundsteinlegung war es längst nicht getan

Blick in die Geschichte des Arbeitersports in Leipzig

legung im September 1924 von den über 500 000 Arbeitersportlern Deutschlands „Kraft, Trotz, Zähigkeit“ forderte, wußte er genau, was hinter den deutschen Arbeitern lag und ihnen noch bevorzugen würde.

Der Kampf der Leipziger Arbeitersportler, vornehmlich um eigene Anlagen und Sportgeräte, ging weiter. Mitte der 20er Jahre konstatierte die „Sächsische Arbeiterzeitung“ vorwurfsvoll: „Für die Arbeiterturnvereine ist kein Gelände da!... Das hat besonders der Arbeit-Turn- und -Sportverein „Fichte“ in Leipzig zu spüren bekommen.“

mit 25 000 Turnern, Fußballern und Schwimmern angefüllt, zeigten sich besonders aktiv. Zweis Jahre später war es soweit: Die Bundeschule, bestehend aus einem Schulgebäude mit Hör- und Lehrsälen, Archiv und Bibliothek sowie medizinischen Einrichtungen, einer 28 mal 24 m tiefen Übungsfläche, einer Schwimm- und einer Sporthalle sowie einem Ruderbecken (!), konnte genutzt werden.

Noch im gleichen Jahr übrigens hätten die revolutionären deutschen Arbeitersportler gegen die rechte ATSB-Führung und die bürgerliche Deutsche Turnerschaft eine weitere Schlichtung erzwungen und gewonnen.